Botanischer Volkspark Blankenfelde-Pankow

Ganz im Sinne der Strategie Stadtlandschaft gelingt es hier das 34 Hektar große Gartendenkmal zu erhalten und mit neuen Elementen zu bereichern. Finanziert aus dem Umweltentlastungsprogramm und der Strategie Stadtlandschaft wird ein besonderes Baudenkmal, die Geologische Wand, restauriert. Auf dem ehemaligen Kompostplatz entsteht eine neue Wiese, die Obstbaum-Alleen werden ergänzt. Der Volkspark erfreut sich heute als Lehr- und Erholungspark, für Naturerfahrung und Gärtnern für jedermann zunehmender Beliebtheit.

Die Geologische Wand im Volkspark Blankenfelde-Pankow.

Plattform Produktive Landschaft

Urbane Landwirtschaft, Gärtnern in der Stadt, selbstorganisierte Sporträume und andere Aktivitäten der Eigenarbeit liegen im Trend. Die Strategie Stadtlandschaft setzt auf eine Plattform, mit der sich Zwischennutzer und Raumpioniere über Erfahrungen austauschen und vernetzen können.

Deshalb hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung seit 2012 eine Reihe von Werkstattgesprächen angeboten, die allen Akteuren offenstehen. Bis zur IGA Berlin 2017 wird es jährliche Fachsymposien zum Thema Produktive Stadt geben.

Allmende Kontor auf dem Tempelhofer Feld.

Ertüchtigung von Fledermaus-Winterquartieren

Die Optimierung von bisher 15 Fledermaus-Winterquartieren ist ein Projekt des Leitbildes Urbane Natur in der Strategie Stadtlandschaft. Es setzt auch das Ziel „Artenvielfalt und Verantwortung für besondere Arten“ der Berliner Strategie zur biologischen Vielfalt um. Umbaumaßnahmen verbessern das Innenklima und das Versteckangebot für die Tiere.

Wasserwerk Friedrichshagen – neue Mauern bieten Unterschlupf.

„Berlin ist wie kaum eine andere Metropole geprägt von städtischem Grün. Das soll auch in Zukunft so bleiben, angesichts derzeit stark ansteigender Bevölkerungszahlen. Die städtische Natur ist eine wichtige Basis für die Attraktivität der deutschen Hauptstadt und für deren hohe Lebensqualität. Auch in der wachsenden Stadt sind wir daher aufgefordert, unsere Stadtnatur zu schützen, ihre Substanz zu sichern und wo möglich noch auszubauen. Diesem Ziel stellt sich der Senat mit der Strategie Stadtlandschaft Berlin.“

Andreas Geisel
Senator für Stadtentwicklung und Umwelt

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
Abteilung I – Stadt- und Freiraumplanung
Holle Thierfelder
Am Köllnischen Park 3, 10179 Berlin
Telefon 030 9025–1165
www.stadtentwicklung.berlin.de/natur_gruen/

Gestaltung
Bengsch Werbeagentur GmbH

Berlin, Januar 2016

Titelbild: © SenStadtUm

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt
be Berlin

Kommunikation
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

berlinbaut
Stadtgrün

be Berlin
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Status 2015

Strategie Stadtlandschaft
Natürlich urban produktiv

© Lichtschwärmer

Die Strategie Stadtlandschaft ist fruchtbar – erste Projekte entstehen

Die im Sommer 2011 beschlossene Strategie Stadtlandschaft widmet sich dem vielfältigen Grün in der Stadt und ist auf die großen zukünftigen Aufgaben der Stadtentwicklung ausgerichtet. Sie ist nicht nur ein Gedankenspiel, konkrete Projekte zeigen erste Früchte. Im Mittelpunkt stehen Klimawandel und ressourceneffiziente Stadt, demografischer Wandel und kulturelle Vielfalt. Zugleich bereichern neue gesellschaftliche Trends, wie die Do-it-yourself-Kultur, die Strategie.

Die Strategie Stadtlandschaft baut auf bestehenden Stärken Berlins auf und entwickelt diese weiter. Im Mittelpunkt des Leitbilds stehen drei Themen: „Schöne Stadt“, „Produktive Landschaft“ und „Urbane Natur“.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin stellte in den Jahren 2012 bis 2015 zehn Millionen Euro für die Umsetzung dieses Konzeptes zur Verfügung. So konnten die Stadtbaumkampagne und das Mischwaldprogramm aufgelegt und besondere Referenzprojekte unterstützt werden. Mit europäischen Fördergeldern kann in den nächsten Jahren auch die Grünanlagensanierung angegangen werden.

Stadtbaumkampagne

Die Stadtbaumkampagne ist ein Beispiel der Strategie Stadtlandschaft, wie erfolgreich bürgerschaftliches Engagement mit einer gezielten Offensive die Stadt bereichert. Der Berliner Senat hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2017 bis zu 10.000 zusätzliche Straßenbäume mit Hilfe von Spenden zu pflanzen und nachhaltig zu pflegen. Seit dem Start der Stadtbaumkampagne sind rund 560.000 Euro an Spenden eingegangen und es konnten damit bereits 5.000 Straßenbäume gepflanzt werden.

© Steffen Brodt/plan.b

Neupflanzungen am Spandauer Damm im Rahmen der Stadtbaumkampagne.

Mischwaldprogramm

Die Strategie Stadtlandschaft forciert die Entwicklung von naturnahen Mischwäldern, vor dem Hintergrund der Klimaprognosen eine wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge Berlins. Kiefernmonokulturen werden ausgelichtet und junge standortheimische Laubbäume wie Eichen, Buchen, Hainbuchen, Winterlinden oder Ulmen gepflanzt. Das macht den Wald widerstandsfähiger, nutzt der Grundwasserbildung und erhöht die biologische Vielfalt. Im Grunewald und in Köpenick entstanden seit 2012 bereits 385 Hektar Mischwald mit 1,3 Millionen neuen Laubbäumen.

© Berliner Forsten

Waldbearbeitung mit Rückepferden.

So vielfältig wie das Grün in Berlin, so weit ist auch die Spanne von vorzeigbaren Aktivitäten, die die Inhalte der Strategie Stadtlandschaft Wirklichkeit werden lassen. Die folgenden Projekte geben hier einen ersten Einblick.

Park am Gleisdreieck

© Grün Berlin GmbH

Die „Stadtwildnis“ im Westpark wird ihre Ursprünglichkeit behalten. Hier werden Ruhe und Erholung im Vordergrund stehen.

Aus Mitteln der Strategie Stadtlandschaft wird die sogenannte Stadtwildnis im Westpark erschlossen. Der vorhandene, schützenswerte Vegetationsbestand verbleibt in seiner Ursprünglichkeit, nur Gefahrenstellen werden beseitigt. Statt Sport und Aktion stehen hier ruhige Erholung und Beobachtung von Fauna und Flora im Vordergrund. Damit erhält der Park am Gleisdreieck eine weitere zugängliche Fläche von hohem ökologischen Wert.

Grünes Band Berlin

Das Grüne Band Berlin steht in der Strategie Stadtlandschaft für die Vernetzung von Grünräumen. Es bietet abseits des Straßenverkehrs reizvolle Fuß- und Radwege von der Innenstadt bis in den Berliner Norden.

© Jan Dorendorf

An der Bösebrücke: Die Kirschblüte im Grünen Band.

Teile dieses ehemaligen Mauerstreifens gehören nicht dem Land Berlin, was Nutzerinnen und Nutzer kaum bemerken. Wichtige Schlüsselgrundstücke konnten mit dem Geld der Strategie Stadtlandschaft erworben werden, um den durchgehenden Grünzug zu sichern.